

Bedauerlich ist, daß die zahlreichen einschlägigen Forschungen der letzten Jahre (seit 1995) in der Arbeit nicht mehr berücksichtigt wurden. Ernst Tremp

Marc SUTOR, *L'identification de l'hérétique et l'attitude de l'Église dans le Nord du Royaume et l'Empire*, *Heresis* 36–37 (2002) S. 219–237, faßt die Anfänge der Katharer in den Diözesen Köln und Lüttich sowie der Kirchenprovinz Reims in den Blick und benutzt als Quelle u. a. zahlreiche päpstliche Schreiben des 12. Jh.
Rolf Große

Pilar JIMÉNEZ SANCHEZ, *De la participation des «cathares» rhénans (1163) à la notion d'«hérésie générale»*, *Heresis* 36–37 (2002) S. 201–218, skizziert die theologischen Inhalte des Katharismus vor dem Hintergrund der intellektuellen Renaissance des 12. Jh.
Rolf Große

Sabine PENTH, *Prämonstratenser und Staufer. Zur Rolle des Reformordens in der staufischen Reichs- und Territorialpolitik* (Historische Studien 478) Husum 2003, Matthiesen, 248 S., 3 Karten, ISBN 3-7868-1478-3, EUR 44. – Die Saarbrückener Diss. untersucht die Beziehungen zwischen den Prämonstratensern und den Staufern als Herzögen von Schwaben und als römisch-deutschen Königen. Zunächst wird die „Ordensorganisation der Prämonstratenser“ (S. 14–42) dargestellt, die zwar zentralistisch und nach Filiationen ausgerichtet war, aber durch die territoriale Untergliederung in Zirkarien eine „wachsende Regionalisierung des Ordens“ förderte. Im Hauptteil der Arbeit beschreibt der Vf. die „Einbindung der Prämonstratenser in die staufische Territorialpolitik“ (S. 41–133). Die Staufer waren direkt oder indirekt an der Gründung von sieben Prämonstratenserstiften beteiligt (Adelberg, Dortmund, Hagenau, Kaiserslautern, Lochgarten, Münsterdreisen, Schäfersheim). Wahrscheinlich 39 Stifte, über das gesamte Reichsgebiet verteilt, unterstanden der staufischen Reichsvogtei, wobei der Schutz aber meist delegiert wurde. Hinzu kamen Güterschenkungen der Staufer und Begünstigungen wie etwa Zoll-, Steuer- und Abgabenerleichterungen. Die Gegenleistung der Stifte für Herrscher und Reich bestand neben dem Dienst einzelner Prämonstratenser als Diplomaten und Kreuzzugsprediger vor allem in der prostaufischen Parteinahme während des Alexandrinischen Schismas und in der Geschichtsschreibung. Ein Exkurs über staufische Privilegien für Marchtal (S. 169–171) bezweifelt die Echtheit des *Depeditums* DF. I 1232. Fünf Anhänge und drei Karten verzeichnen die staufischen Gründungen, Reichsvogteien, Urkunden und Begünstigungen. Ein Personen- und Ortsregister erleichtert die Arbeit mit dieser schnörkellosen und lesbaren Studie.
K. N.

Martha G. NEWMAN, *Real Men and Imaginary Women: Engelhard of Langheim Considers a Woman in Disguise*, *Speculum* 78 (2003) S. 1184–1213, knüpft an den Bericht Engelhards, den er in seine an die Zisterzienserinnen von Wechterswinkel gerichtete Exempelsammlung aufnahm, über Hildegund, die als Joseph verkleidet in die Zisterze Schönau aufgenommen und deren weibliche Identität erst bei ihrem Tode offenbar wurde (1188; BHL 3936;